

Chronik der Naturfreunde Aarau

Am 4. Februar 1913 bekundet ein Aufruf im „Neuen Freier Aargauer“ an die „Freunde der Natur“ die Ankündigung der Gründungsversammlung der Naturfreunde, Sektion Aarau.



Die Gründung „Die Naturfreunde, Ortsgruppe Aarau“, fand am 18. Februar 1913 statt und wurde in der *Zeitschrift des Touristenvereins „Die Naturfreunde“, 17. Jahrgang 1913* wie folgt festgehalten:

Aarau. Nach mehrwöchentlicher reger Werbetätigkeit konnten wir nun am Dienstag, dem 18. Februar die Gründung einer Ortsgruppe in Angriff nehmen. Nach einigen Begrüssungsworten von Genosse Eichhorn übernahm der Obmann der benachbarten Ortsgruppe Olten, ein lieber, rühriger Genosse, H. Felsberg, das einstweilige Präsidium. In seinen Händen wickelte sich alles glatt und schnell ab. Als Vorstand wurden folgende Genossen bestellt: E. Eichhorn, Obmann; Josef Aicher, Aktuar; F. Weiss, Kassier; G. Wehrli, Sachwart. Als

Lokal ist der Gasthof „zur Krone“ gewählt worden. Sind wir nun auch vorderhand noch wenige, so steht doch in sicherer Aussicht, dass wir hier in der industriereichen Kantonshauptstadt uns bald zu einer hübschen Mitgliederzahl aufschwingen werden. Die Versammlungen finden jeden zweiten und vierten Freitag im Monat im Lokal „zur Krone“ statt.

Bereits ein Jahr später wechselte man das Vereinslokal in das alkoholfreie Restaurant „Helvetia“ (heute „Goldige Öpfel“). Die Versammlungen wurden wieder donnerstags abgehalten. Wahrscheinlich erfolgte dieser Lokalwechsel, um dem Alkoholkonsum vorzubeugen. Der Alkohol war damals in der Arbeiterschaft weit verbreitet und ein grosses Problem.

Nebst Lichtbildervorträgen fanden in diesem Jahr bis zum Ausbruch des 1. Weltkrieges sechs weitere Veranstaltungen statt. Nach der Mobilmachung vom 3. August 1914 bis 1919 sind keine weiteren Aktivitäten der Sektion Aarau bekannt. Nach dem Ende des Krieges bedurfte es einer Neugründung der Sektion Aarau. Diese fand am 28. Juni 1919 statt. Mit frischem Elan fanden nun fast monatlich Touren und Wanderungen statt.

Am 23. Januar 1922 erschien ein Aufruf im „Freien Aargauer“, dem SAC nicht beizutreten. Die Arbeitnehmer würden dort als Mitglieder 3. Klasse behandelt.

Ein lang ersehnter Traum wurde 1935 Wirklichkeit. Die Naturfreunde Aarau sind Eigentümer ihres eigenen Hauses geworden. Das Gebäude wurde in Fronarbeit errichtet. Vom Dezember 1934 bis November 1935 wurde daran gebaut. Am 3. November 1935 fand die offizielle Eröffnung und Einweihung des Schafmatthauses statt.

Am 26. April 1936 hatte die „Konkurrenz“, die SAC-Sektion Angenstein (Basel), dem Schafmatthaus die Ehre erwiesen.

Die Aarauer Naturfreunde beim „Abkochen“ auf Trübsee, Titlistour August 1937

An der Vorstandssitzung vom 31. August 1939 orientierte der Obmann G. Basler über die wegen der politischen Lage notwendig gewordenen Massnahmen in Bezug auf das Haus und des Vereins. Auf seinen Antrag hin wurde ein provisorischer Kriegsvorstand gewählt. Es sind dies: Obmann Gottlieb Bolliger, Kassier Fritz Fischer und Aktuar Karl Gloor.

Schon am 17. September 1939 wurde der reguläre Hüttenbetrieb wieder aufgenom-

men. Das nach Aarau geführte Material, wie Wolldecken und besonders Lebensmittel, wurde wieder in das Schafmatthaus gebracht.

Aus dem Jahresbericht von 1940 des Kriegsvorstands-Obmann Gottlieb Bolliger entnehmen wir:

„ ... unser Vereinsleben hat unter den Witterungsverhältnissen, dann ebensosehr unter den politischen Verhältnissen der Gegenwart und Zukunft sehr gelitten. Die Menschen haben vielfach den guten Mut verloren. Anstatt sich erstreckt aufzuraffen, sind viele gleichgültig geworden.“

An der Monatsversammlung vom 31. März 1944 wurde darüber orientiert, dass der vorgesehene Vortrag von Dr. Bucher aus Zürich, er war Mitglied der Schweizer Ärztekommision an der Ostfront, abgesagt werden musste. Im Protokoll wurde folgendes vermerkt: *„ ... dass seine Vorträge über die Erlebnisse an der Ostfront verboten worden sind, weil einer unserer Nachbarn die Wahrheit nicht verträgt und unser Bundesrat ein riesiges Beengungsvermögen besitzt, wenn ein Lüftchen aus dem Norden kommt.“*

An der Monatsversammlung vom 5. Dezember 1947 ging es hitzig zu, weil für 1948 drei Ausfahrten mit Gesellschaftswagen (Autocar) vorgesehen waren. Wir müssen Wanderungen und Touren durchführen, meinten die einen, für Ausfahrten mit Gesellschaftswagen bestehe eine grosse Nachfrage, konterten die andern.

An der ausserordentlichen Generalversammlung vom 5. Mai 1950 wurde intensiv über eine Hüttenerweiterung des Schafmatthauses diskutiert. Da man sich über die zwei vorliegenden Projekte nicht einigen konnte, wurde eine fünfköpfige Kommission gebildet, die die beiden Projekte gründlich prüfen soll, insbesondere auch die finanziellen Folgen.

Auch an der ausserordentlichen Generalversammlung vom 16. August 1950 wird nochmals ausgiebig darüber diskutiert, ob ein Erweiterungsbau oder nur eine Renovation gemacht werden soll. Die Erweiterung der Hütte wird schlussendlich mit grossem Mehr abgelehnt. Der vom Vorstand vorbereitete Antrag: „Die Küche und der Ofen sollen nach den vorliegenden Plänen ausgebaut werden.“ wurde mit 36 gegen 2 Stimmen gut geheissen.

Die Küchenrenovation ist Ende Januar 1951 mit Erfolg abgeschlossen worden.

In den 40er und 50er Jahren fanden praktisch jeden Monat Versammlungen statt, die teilweise mit sehr intensiven Diskussionen verlaufen sind. Die Jahresprogramme enthielten allesamt interessante Veranstaltungen wie Wanderungen, Berg- und Klettertouren sowie Lager, Kurse, Exkursionen und Spieltage mit der Familie.

An der Monatsversammlung vom 6. Juli 1951 lag ein Gesuch der Sozialistischen Partei vor mit der Bitte, einen Beitrag in den Kampffonds zu gewähren. Bewilligt

wurde ohne grosse Diskussion aus der Vereinskasse Fr. 5.00 und aus der Hüttenkasse Fr. 5.00.

Das Problem der Hüttenwartesuche zog sich in diesen Jahren wie ein roter Faden durch die Protokolle.

Der Jahresbericht des Hüttenobmannes an der GV vom 19.1.1952 hält folgendes fest: *Schon ist unsere Schafmatthütte wieder um ein Jahr älter geworden und mit ihr auch die neue Küche, die mit einem frohen Hüttenhock eingeweiht wurde. Trotzdem ist noch manches Problem zu lösen und mancher Schaden auszubessern. Helfer sind deshalb auch im neuen Jahr stets willkommen.*

An der Monatsversammlung vom 3. Juni 1955 wird eine Baukommission, bestehend aus fünf Mitgliedern, gewählt. Bereits an der Monatsversammlung vom 1. Juli 1955 entbrannte eine heftige Diskussion über die Erweiterung der Hütte. Denn diese ist zu klein und sollte zwingend vergrössert werden. Die Versammlung bewilligte schlussendlich einen Kredit von rund Fr. 5000.-, damit der Zugang zu den Schlafräumen verbessert werden kann. Mit dieser Massnahme würde auch der Aufenthaltsraum grösser. An der Monatsversammlung vom 2. September 1955 präsentierte die Baukommission bereits die Pläne für einen Hüttenanbau, was wieder eine rege Diskussion auslöste. Eine Eventualabstimmung unter den Anwesenden ergab 6 Stimmen gegen und 17 Stimmen für das vorliegende Pro-

jekt. Die Baukommission wurde zudem beauftragt, das vorliegende Projekt nochmals zu überprüfen und auszuarbeiten. Weiter eine Variante ohne seitlichen Vorbau und ein Bauvorhaben nur mit Schopfneubau und eventuellen nötigen Reparaturarbeiten zu prüfen.

Erst vier Jahre später, an der ausserordentlichen Generalversammlung vom 6. März 1959 wird nochmals ausgiebig über den Umbau diskutiert, aber noch kein Beschluss gefasst.

begonnen. Trotz vielen Stunden Fronarbeit der Mitglieder reichte der bewilligte Kredit von Fr. 5000.- nicht aus. Die Kosten für den Bau der WC und der Waschräume sollte laut Berechnungen ein weiterer Kredit von Fr. 7'000.- ausreichen. Die Versammlung beschloss einstimmig, einen weiteren Kredit bei der Allg. Aarg. Ersparniskasse aufzunehmen.

An der ausserordentlichen Generalversammlung vom 6. Januar 1961 wurde das Bauvorhaben vorgestellt mit einem Kostenvoranschlag von Fr. 5'000.-. Da das Ganze sehr gut vorbereitet war, wurde dem Projekt mit einem hundertprozentigen Ja zugestimmt. Die ordentliche GV vom 21. Januar 1961 beschliesst mit 60 Ja gegen 0 Nein ein Hypothekendarlehen von Fr. 5000.- zu einem Zins von 3¾% bei der Allg. Aarg. Ersparniskasse in Aarau aufzunehmen. Mit dem Umbau wurde noch im gleichen Jahr

Zwei Naturfreunde auf dem Trotzigplangstock

An der GV vom 2. Februar 1962 wurde der Vorschlag des Vorstandes, dass inskünftig auch SAC-Mitglieder zu gleichen Bedingungen wie TVN-Mitglieder auf der Schaf-

matt logieren können, von der Versammlung gutgeheissen.

Zur 100-Jahr-Feier des SAC vom 19. Oktober 1963 im Saalbau Aarau wurden zwei Mitglieder der Naturfreunde Aarau eingeladen. An der Monatsversammlung vom 13. September 1963 wurde über verschiedene Varianten eines Geschenks diskutiert. Der Betrag für dieses Geschenk sollte den Betrag von Fr. 60.- nicht übersteigen. Die Versammlung beschliesst nach ausgiebiger Diskussion, einen modernen Pickel mit Widmung zusammen mit einem Blumenstraus an der Feier zu überreichen.

Zu Beginn des Jahres 1964 wurde in mühsamer Arbeit ein Reservoir vom 8m³ Inhalt erstellt. Nachdem am 1. Juli 1964 die Baubewilligung für den WC-Anbau eingetroffen ist, wurde in kurzer Zeit von acht Samstag der Rohbau aufgestellt. Nach einer Bauphase von vier Jahren folgte am 5. Dezember 1964 die Einweihung des erweiterten und umgebauten Schafmatthauses.

Am 19. September 1965 fand die erste Bettagspredigt mit Pfarrer Oser, Aarau auf der Schafmatt statt.

Blick gegen die Walliser Alpen

Das Schafmatthaus bleibt weiterhin ein Sorgenkind und kostet immer wieder Geld. Im Protokoll der Monatsversammlung vom 3. September 1965 wird über die Wassernot berichtet und es werden sogenannte Wassertschmöcker engagiert. Auch die Heizungsanlage sollte ersetzt werden. Dafür wurde ein Kredit von 500 Franken bewilligt. Da dieser Kredit nicht gereicht hat, wurde an einer der nächsten Versammlungen ein weiterer Kredit von 200 Franken bewilligt. Bereits wurde über ein zweites Reservoir diskutiert. Den dafür notwendigen Zement und die Rohre erhielten die Naturfreunde gratis von der Firma Hunziker AG, Baustoff-Fabrik, Brugg. Mit dem Bau des zweiten Reservoirs wurde am 6. November 1965 begonnen. Leider stellte sich heraus, dass die gratis erhaltenen Rohre ungeeignet waren. Sie wurden durch armierte Rohre zum Gestehungspreis von Fr. 950.- ersetzt.

Das Versammlungslokal im kleinen Saal des Restaurants Helvetia war vor allem bei Dia-Vorführungen zu klein. Deshalb wurde nach einer anderen Lösung gesucht und im Bahnhofbuffet im ersten Stock gefunden.

Dieses Lokal wurde den Naturfreunden unentgeltlich zur Verfügung gestellt unter der Bedingung, dass jeweils eine Mindestkonsumation von Fr. 50.- erreicht wird. Die erste Versammlung im neuen Lokal fand am 6. Mai 1966 statt.

Am zweiten Betttagsgottesdienst auf der Schafmatt von 18. September 1966, der wie der erste in einem würdigen Rahmen durchgeführt wurde, nahmen mehr als 400 Personen teil.

An der GV vom 19. November 1970 diskutierten die Mitglieder anstehende Probleme wie die nötige Sanierung des vorderen, alten Teils der Hütte, das Wasserproblem und auch die Mangelware an Hüttenwartpaaren. Der Gedanke über einen Hüttenneubau löste dabei eine grosse Diskussion aus. Da die Finanzierung für einen Neubau ein grosses Hindernis darstellte, blieb es beim Planen.

Im Jahresbericht des Hüttenobmannes für das Jahr 1981 wurde festgehalten, dass die Wassersuche am Leutschenberg ein voller Erfolg war. Die Quelle lieferte durch das ganze Jahr hindurch nie weniger als 1 Liter Wasser pro Minute. So konnte an die Bürgergemeinde Oltingen das definitive Gesuch für eine Quelfassung gestellt werden.

Am 12. Januar 1985 fand das erste Kinderskirennen auf der Schafmatt bei grosser Kälte statt. 40 Kinder zwischen 3 und 10 Jahren gaben das Beste auf der ausgesteckten Riesenslalomstrecke. Alle Kinder durften einen Preis entgegennehmen. In den

kommenden Jahren wurden diese Kinderskirennen zur Tradition.

Im Zusammenhang mit der geplanten Sanierung des Naturfreundehauses muss auch eine biologische Kläranlage erstellt werden. Am 3. Dezember 1988 bewilligte eine ausserordentliche GV dafür einen Kredit in der Höhe von Fr. 55'000.-.

Die RhB auf der Südseite des Berninapasses

Leider mussten die in den 80er-Jahren jeweils gut vorbereiteten Veranstaltungen wie Bergtouren, Wanderungen und Exkursionen wegen schlechten Wetters immer wieder abgesagt werden. Andere wiederum konnten bei strahlendem Sonnenschein durchgeführt werden. Ein Höhepunkt war die zweitägige Bahnfahrt vom 22./23. April 1989 nach Chur und mit der RhB über den Berninapass nach Poschiavo. Ein Bummel durch die südliche Gegend und ein Nachtessen bei Kerzenlicht bildete den Abschluss des ersten Tages. Am nächsten Tag fuhren sie mit dem Glacier-Express nach Brig. Den Abschluss bildete die Rückfahrt über den Lötschberg.

Zum ersten Mal in der Geschichte der Naturfreunde Aarau fand die ordentliche Ge-

neralversammlung vom 20. Februar 1988 im eigenen Haus auf der Schafmatt statt.

Bereits an der ausserordentlichen Generalversammlung vom 30. Mai 1989 wurde das Projekt über den Neubau des Schafmatthauses präsentiert. Das Projekt gefällt allgemein sehr gut. Aus der Sicht des Architekten könnte der Neubau zwischen April und September 1990 realisiert werden. Nach ausgiebiger Diskussion wird das vorgeschlagene Bauprojekt mit einem Kostenrahmen von Fr. 360'000.- von der Versammlung genehmigt.

Am Samstag, 14. April 1990 haben die Naturfreunde Aarau mit einem kleinen Fest in der alten Stube Abschied vom alten Schafmatthaus genommen. Das Haus wurde dann ab 16. April geschlossen.

Das Aufrichtefest des neuen Schafmatthauses fand am 9. November 1990 statt. Die offizielle Einweihungsfeier wurde auf den 8./9. Dezember 1990 festgelegt.

Am 16. März 1991 fand die ordentliche GV zum ersten Mal im neuen Schafmatthaus statt. Der Präsident hält in seinem Jahresbericht fest, dass die Naturfreunde Aarau stolz auf das neue Haus sein dürfen.

Ansicht des Naturfreundehauses Schafmatt 1994

Endlich können sich die Naturfreunde Aarau wieder vermehrt dem Wandern und Reisen widmen. So wurde am Palmsonntag, 12. März 1992 eine eintägige Bahn- und Schifffahrt durchgeführt. Mit der Südostbahn ging's an den Bodensee und mit dem Schiff nach Schaffhausen. Die Wanderung Lenzerheide-Arosa in den Sommerferien war ebenfalls ein besonderes Erlebnis. Eine andere interessante Wanderung führte am 23. Mai 1993 durch die Freiberge und fand bei schönstem Wetter statt. Sie führte durch Felder, Wälder und Weiden mit guter Fernsicht nach Frankreich. Von einem Felskopf aus konnte man den Doubs bestaunen, der sich mit vielen Windungen durch die enge Schlucht schlängelt.

Ein weiterer unvergesslicher Höhepunkt in der Vereinsgeschichte der Naturfreunde Aarau fand am 24. Mai 1994 statt mit der Feier „80 Jahre Sektion Aarau und 60 Jahre Naturfreundehaus Schafmatt“. Auch in diesem Jahr fanden wieder einige interessante Ausflüge und Wanderungen statt. So wurde eine zweitägige Wanderung ins Aletschgebiet durchgeführt sowie eine Herbstwanderung bei prächtigem Wetter vom Col du Marchairuz nach St. Cergue.

Die jeweiligen Vereinsjahre wurden anfangs Januar mit einem Fonduehock im Schafmatthaus eröffnet. Die sogenannten „Sitztouren“ waren äusserst beliebt, führten

sie doch per Bahn und Postauto in verschiedene Landesgegenden der Schweiz und ins benachbarte Ausland. Eine dieser Auslandstouren führte 1996 über Feldkirch, Arlberg nach Landeck und mit dem Bus durchs Inntal hinauf bis Schuls. Nach einem feinen Mittagessen ging mit der RhB durch den Albula zurück nach Chur und mit der SBB über Zürich nach Aarau. Auch diejenige von 1997 ist erwähnenswert, führte sie doch nach Basel und mit dem ICE nach Offenburg. Mit der schwäbischen Eisenbahn ging die „Sitztour“ durch das Höllental nach Villingen. Im Ratskeller wurde ein gepflegtes Mittagessen in vornehmer Stube eingenommen und anschliessend die schöne Altstadt besichtigt. Die Heimfahrt erfolgte über Donaueschingen, Singen, Konstanz, Kreuzlingen und Zürich nach Aarau.

An der Generalversammlung vom 20. März 1999 wurden die neuen Statuten der Sektion Aarau einstimmig genehmigt.

Die Astronomische Vereinigung Aarau hat auf der Schafmatt am Wanderweg Richtung Oltingen eine Sternwarte gebaut. Die Einweihung fand am 19. Juni 1999 statt. Mit dieser Sternwarte ist die Schafmatt um eine Attraktion reicher.

Auch in diesem Jahr fanden wieder verschiedene Wanderungen und Ausflüge bei den Mitgliedern grossen Anklang.

Der Jahrhundertsturm „Lothar“ vom 26. Dezember 1999 dürfte allen noch in bester Erinnerung sein. Eine gespaltene Buche

krachte seitlich auf das Hausdach. Einzelne Äste bohrten sich durch die Ziegel und das Unterdach. Die Schlafräume wurden zum Glück nicht beschädigt.

Die am 24. Februar 2001 durchgeführte Winterwanderung auf den Gemmipass war eine Premiere und ein weiterer Höhepunkt für die Sektion Aarau.

Am 7. Dezember 2002 fand der Chlaushock im Schafmatthaus statt. Die Kinder durften dem Samichlaus ein Sprüchlein vortragen und die Wünsche zum Bessern entgegen nehmen.

Das Vereinsjahr 2002 war für den Vorstand alles andere als normal. Das Schafmatthaus stand dauernd auf der Traktandenliste.

Wegen der grossen Trockenheit wurde aus Sicherheitsgründen auf das 1.-August-Feuer 2003 verzichtet.

Am Sonntag, 27. Juni 2004 konnte die Bergwanderung Briener Rothorn-Lungern-Schönbühl-Brünig bei einigemmassen guter Witterung durchgeführt werden. Einzig der Weg war zeitweise schwierig, mussten doch Schneefelder und abgerutschte Wege passiert werden.

Leider konnte der traditionelle Chlaushock von 2004 wegen ungenügenden Anmeldungen nicht durchgeführt werden.

An der ausserordentlichen Generalversammlung vom 11. November 2005 wurde das Projekt „Umbau und Sanierung des Schafmatthauses“ vorgestellt. Es muss mit maximalen Gesamtkosten von Fr. 286'000.- gerechnet werden. Als Eigenmittel stehen Fr. 177'000.- zur Verfügung. Für die Restfinanzierung muss eine Hypothek von maximal Fr. 79'000.- aufgenommen werden, die durch die zwei Schuldscheine von je Fr. 50'000.- problemlos gedeckt werden können. Die Versammlung stimmt der Projektausführung mit maximalen Gesamtkosten von Fr. 286'000.- einstimmig und ohne Enthaltungen zu. Am 24. Juni 2006 wurde mit dem Umbau begonnen. Bereits am 13. August konnte der Wirtschaftsbetrieb wieder aufgenommen werden. Ende Septem-

ber, nach drei Monaten Bauzeit, war der Umbau bis auf ein paar kleinere Arbeiten abgeschlossen. Am 25. November wurde ein „Tag der offenen Tür“ durchgeführt mit Gratissuppe für die Öffentlichkeit.

Ein weiterer Höhepunkt für die Naturfreunde Aarau war die Bergwanderung Prättigauer Höhenweg vom 30. Juni 2007. Die Alpweiden standen in voller Blumenpracht da und seltene Blumen konnten in der sauberen Bergluft betrachtet werden.

Nebst Wander-, Velo- und Bergtouren besuchten die Naturfreunde Aarau auch immer wieder kulturelle Anlässe. Besonders beliebt waren die Operettenaufführungen in Beinwil a.S. So besuchten sie am 22. Januar 2010 das Bühnenwerk „Der Zigeunerbaron“ von Johann Strauss. Auch in den vergangenen Jahren haben sie immer wieder solche Anlässe besucht.

Über das Wochenende vom 14./15. August 2010 fand die erste Erlebnisnacht für Familien im Schafmatthaus statt. Dieser Anlass im voll ausgebuchten Haus fand grossen Anklang. Seither finden vermehrt solche Anlässe für Familien und Kinder statt.

Zur Feier „75 Jahre Schafmatthaus“ wurde am Samstag, 11. September 2010 bei der Igelweid ein Stand aufgestellt, um unser Haus und der Verein Naturfreunde Aarau der Öffentlichkeit zu präsentieren. Sehr viele Besucher suchten den Stand auf. Am Glücksrad konnte jeder sein Glück versuchen. Zu gewinnen gabs zweimal eine

Hausmiete mit Übernachtung sowie Konsumationsgutscheine im Wert von Fr. 10.-. Als Trostpreis erhielt jeder Nichtgewinner einen Apfel. Am 6. November 2010 wurde das Jubiläum im kleineren Rahmen am Nachmittag mit Vertretern der Naturfreunde Schweiz und Aargau sowie Behördenvertretern von Aarau und Oltingen gefeiert. Am Abend waren dann die Mitglieder der Sektion zum Nachtessen eingeladen.

An der Generalversammlung vom 12. März 2011 stellte der Vorstand aufgrund von vielen Gästeanfragen nach einem Glas Wein den Antrag, alkoholische Getränke ausgeben zu dürfen. Vorgesehen ist nur ein kleines Alkoholangebot: je 1 Sorte Weiss- und Rotwein in 2dl- und 5dl-Flaschen, normales Bier und einen Kaffee fertig. Diesem Antrag wurde nach eingehender Diskussion mit 20 Ja gegen 5 Nein und 3 Enthaltungen zugestimmt.